



Protokoll

4. ordentl. Sitzung am 22. Januar 2021 via Videokonferenz

Anwesende: Uwe-Karsten Plisch (Referent in der Geschäftsstelle), Sylvia Kosek-Liguz (ESG-Assistenz), Rahel Branning (Dortmund), Daniel Correnz (Marburg) (ab TOP 2.3), Helge Jorißen (Jena), Alexander Schmitz (Kiel),

Gast (TOP 2.2): Martin Weber (Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der aej¹)

Protokollant: Friedrich Neuhof (Göttingen)

Beginn: 17:13 Uhr

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung, Impuls und Formalien

TOP 2 Gespräch mit Martin Weber

TOP 2.1 Fragensammlung, ggf. Ergänzung

TOP 2.2 Gespräch

TOP 2.3 Ergebnisse für die AG-Arbeit

TOP 3 nächster Termin

TOP 4 Inhaltliche Arbeit

TOP 5 Offene Runde

TOP 5.1 Neues zu Öffentlichkeitsarbeit in den Orts-ESGn

TOP 5.2 Neues bezüglich der AG-Arbeit und aus der Bundes-ESG

TOP 6 Sonstiges

TOP 6.1 Kleine Ideenrunde

TOP 6.2 Sonstiges

TOP 1 Begrüßung, Impuls und Formalien

Friedrich begrüßt alle und hält anhand der Tageslosung einen kurzen Impuls. Zum letzten Protokoll gibt es keine inhaltlichen Anmerkungen. Die Tagesordnung wird wie oben beschlossen.

¹ Arbeitsgemeinschaft der Evangelische Jugend

Da bei der letzten Sitzung viel Zeit für die offene Runde genutzt wurde, wurde dieser Punkt nach hinten verschoben. Friedrich bittet alle, ihre spontanen Ideen in der Sitzung zu notieren und am Ende anzubringen.

TOP 2 Gespräch mit Martin Weber

TOP 2.1 Fragensammlung, ggf. Ergänzung

Bei der letzten Sitzung der AG wurden bereits Fragen gesammelt. Dazu gibt es geringfügige Ergänzungen.

TOP 2.2 Gespräch

Martin Weber ist seit etwa 2012 Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der aej. Seine Arbeit bei der aej begann mit einem Projekt vor etwa 15 Jahren.

Im ersten Teil des Gespräches geht es um konzeptuelle Öffentlichkeitsarbeit. Dazu gab es zwei Prozesse: 2015 wurde mit einer externen Beratung die Öffentlichkeitsarbeit der aej auf den Prüfstand gestellt und entsprechende Vorhaben beschlossen. Diese konnten aus finanziellen Gründen nicht wie geplant umgesetzt werden, sodass der Prozess zwei Jahre später erneut angeschoben wurde. In diesem Rahmen wurde beispielsweise der Relaunch der Website vollzogen. Ende Februar soll die alte Website endgültig offline gehen. In der Praxis erfolgen solche Prozesse in einer Arbeitsgruppe aus fünf bis sechs Personen inklusive einer Person aus dem Vorstand. Das macht die Umsetzung einfacher. Außerdem werden Werbeagenturen hinzugezogen. Das Strategiepapier aus dem ersten Prozess kann Martin der AG als Beispiel für diese Arbeit zur Verfügung stellen.

Der weitere Verlauf des Gespräches handelt von Erfahrungen mit Sozialen Medien, insbesondere Instagram. Die aej hat ihren Instagram-Account im Sommer 2020 gestartet und bis zu dem jetzigen Zeitpunkt etwa 1100 Abonnent*innen gewonnen, bei der Bundes-ESG sind es derzeit 423 Personen. Auf dieser Plattform erreicht man gut junge Menschen, auf Facebook ist es die Zielgruppe älterer Benutzer*innen sowie Multiplikator*innen. Wesentliche Erfolgsmittel sind regelmäßige und v.a. persönliche Beiträge, die zur Interaktion einladen. So gibt es beispielsweise eine Frage der Woche. Auch Videos funktionieren gut, sowie Posts von Personen. Es ist als Organisation wie aej oder Bundes-ESG schwierig, konsistente Inhaltlinien zu posten. Weitere Inhalte sind Beiträge zum Sommerprogramm und Werbung für eigene Veranstaltungen. Daneben werden Bilder veröffentlicht und Inhalte anderer Nutzer*innen geteilt. Es werden nur selbst produzierte Inhalte veröffentlicht und nicht bei den Partner*innen um Zuarbeit gebeten. Solche Postings werden lediglich geteilt, geliked und kommentiert. Diese Beziehungsarbeit ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der Arbeit. Man muss dazu auf die Suche gehen und sich bei Organisationen im eigenen Umfeld umzusehen. Mit den passenden Hashtags wird man auch von den „richtigen“ Personen gefunden. Die Funktion der Stories wird für interessante Nebenschauplätze genutzt. Die Aufmerksamkeit kann auch durch #-Aktionen erhöht werden. Dazu gab es von der aej die Aktion „wir sind #zukunftsrelevant“. Das funktioniert besonders gut zu einem aktuellen Thema. Im Vorfeld wird überlegt, wer aus dem Verband etwas zurarbeiten kann, das dann selbst unter dem Hashtag veröffentlicht werden kann. Es werden viele Menschen eingebunden, sodass eine große Vielfalt entsteht. Eine entsprechende Initiative der aej zur Europawahl wurde von einer Werbeagentur begleitet, was zwar zu Kosten aber auch einem

guten Ergebnis führt. Nach Martins Wahrnehmung steigen die Zahl der Abonnent*innen bei persönlichen, berührenden und ansprechenden Beiträgen oder bei Video Postings. Gute Beiträge kann man auch für einen Geldbetrag hervorheben, um die Reichweite zu erhöhen und bei Menschen angezeigt zu werden, die nicht zu den Followern gehören. Dazu reichen schon 25 Euro, es müssen nicht 300 sein.

Die Anwesenden danken Martin sehr herzlich, dass er sich die Zeit für den Besuch genommen hat. Er steht auch weiterhin für unsere Fragen zur Verfügung.

TOP 2.3 Ergebnisse für die AG-Arbeit

Im Anschluss an das Gespräch wird resümiert, welche Punkte für die AG-Arbeit besonders spannend waren. Dazu gehören viele Aspekte zur Nutzung von Instagram, wie Fragen für mehr Interaktion. Spontan werden Fragen gesammelt, die aus der ESG-Seite in nächster Zeit gepostet werden können. Auch Daniels Idee zur Vorstellung der Orts-ESGn soll in Zukunft geplant werden, ist aber nicht an einen bestimmten Zeitpunkt gebunden. Es kommt die Idee einer #-Aktion auf, bei der die Nutzenden dazu aufgerufen werden, ihr Lieblingslied aus dem ESG-Gesangbuch zu singen oder mit einem Instrument zu spielen.

TOP 3 nächster Termin

Friedrich schlägt für den nächsten Termin vor, sich einen ganzen Tag zu treffen, um das Konzept fertig zu stellen, statt bei jeder Sitzung Stück für Stück daran zu arbeiten. Die Idee trifft auf einhellige Zustimmung. Es wird als Termin Samstag, 20. März 2021 von 10 bis 18 Uhr vereinbart. Die Sitzung soll, in drei Teilen 10 – 12 Uhr, 13 – 15 Uhr und 16 – 18 Uhr stattfinden. Der letzte Block dient dabei lediglich als Puffer, da davon ausgegangen wird, schon eher fertig zu werden.

Nach technischen Problemen zu Beginn dieser Sitzung wird Friedrich den Zoom-Raum für das Treffen zur Verfügung stellen, sodass Sylvia keinen Raum buchen braucht.

TOP 4 Inhaltliche Arbeit

Vertagt.

TOP 5 Offene Runde

TOP 5.1 Neues zu Öffentlichkeitsarbeit in den Orts-ESGn

Daniel: In Marburg gab es vor der Pandemie eine Vorstellung der ESG in örtlichen Schulen. In diesem Kontext erklärte das zuständige Schulamt, dass entsprechende Orientierungshilfen in Abiturjahrgängen sehr gefragt wären. Besonders hilfreich ist es, wenn dabei Mitglieder der ESGn den Schüler*innen von ihren Erfahrungen erzählen. Vielleicht wäre es hilfreich, wenn sich dazu auch die Bundes-ESG einbringen würde.

Helge: Digitale Veranstaltungen z.B. via Zoom verringern offenbar die Hemmschwelle zum Besuch, da man vergleichsweise anonym teilnehmen kann. Statt an einem örtlichen Angebot teilzunehmen, kann man digital ohne die Kamera anzuschalten teilnehmen. Auch der Austausch zwischen ESGn und die Teilnahme an Angeboten in anderen Städten ist leichter.

Rahel berichtet von Erfahrungen mit Störenden und fragt nach ähnlichen Vorkommnissen. Friedrich berichtet, dass es solche in Göttingen bei digitalen Gottesdiensten gegeben hat. Dabei wird manchmal die Kamerafunktion genutzt, um Videos abzuspielen, meistens jedoch durch Wortbeiträge gestört, bei denen allerdings über die Mikrofonfunktion Sounddateien abgespielt werden. Auch wurde eine Bildschirmpräsentation mit der Kommentarfunktion bekritzelt. Friedrichs Meinung nach ist es wichtig, sich in solchen Momenten nicht aus der Ruhe bringen zu lassen, schließlich kann kein realer Schaden entstehen. Es ist hilfreich, dass eine Person für die Technik und v.a. für die Betreuung des Warteraums zuständig ist. Ggf. muss das gerade stattfindende Programm pausiert werden, um die Störenden zu entfernen. Das ist besser, als unter Stress Menschen auszuschließen, weil dabei auch im Bestreben, schnell Ordnung herzustellen Unbeteiligte entfernt werden können, wie es ihm selbst passiert ist.

TOP 5.2 Neues bezüglich der AG-Arbeit und aus der Bundes-ESG

Friedrich weist darauf hin, dass vor Bestellung neuer Alltagsmasken mit ESG-Logo der Bedarf daran geprüft werden sollte. Derzeit ist zu erwarten, dass neue Maßnahmen medizinische Masken beim Einkaufen und bei der Nutzung von Bahn und Bus erfordern. Daher fällt der Bedarf an Alltagsmasken ohne spezielle Filter derzeit wahrscheinlich sehr gering aus. Da medizinische Masken nur eine begrenzte Nutzbarkeit haben, ist allerdings anzunehmen, dass im Frühjahr oder Sommer wieder Alltagsmasken genutzt werden dürfen. Die bereits vorliegenden Bestellungen aus dem Dezember sollten nach Friedrichs Meinung geprüft werden, da diese Entwicklung zu dem Zeitpunkt nicht berücksichtigt worden ist. Uwe-Karsten stellt nach kurzer Recherche fest, dass auch klinische FFP2-Masken mit individuellem Werbeauftrag erhältlich sind.

TOP 6 Sonstiges

TOP 6.1 Kleine Ideenrunde

Friedrich schlägt vor, bei Gastartikeln in den Ansätzen die Autor*innen darum zu bitten, ihre Beiträge zu gendern. Uwe-Karsten erklärt, dass das bereits geschieht, aber es nicht vorgeschrieben oder selbst redaktionell geändert werden kann. Oft sind Gastartikel auch bereits anderweitig veröffentlichte Texte, die die Autor*innen dann nicht extra umarbeiten.

TOP 6.2 Sonstiges

Es gibt keine weiteren Punkte.

Schluss: 19:13 Uhr